

Wir brauchen einende und zündende Ideen!

Motivierung zu einer tatsächlich neuen Welt Ordnung

Wolfgang Fischer

Wir brauchen nicht weniger als einen Quantensprung des Bewußtseins - wir brauchen einende und zündende Ideen! Andernfalls werden kaum die Abermillionen von Menschen zusammenkommen, die notwendig sein werden, um weltweit einen ausreichenden Druck auf die Zentren des kapitalistisch gewalttätigen Machtkomplexes zu erzielen. Massenbewegungen sind eine notwendige Gegenkraft, die den grenzlosen Interessen der Konzern- und Geldherrschaft und deren Militärmacht entgegen halten muß. Ein Quantensprung des Bewußtseins ist gleichzeitig auch wichtig, um eine weitere Solidarisierung innerhalb der verschiedenen Gruppen und Bewegungen zu erreichen. Eine breite Solidarisierung der Globalisierungskritiker, der Friedensbewegten, der AktivistInnen der Menschenrechts- und Flüchtlingsfragen, der Ökologiebewegung, der Linken und anderer emanzipatorischen Gruppen ist dringend dahingehend nötig, die Effizienz ihrer Bestrebungen in Richtung einer friedlichen und gerechten Weltordnung zu verbessern. Entscheidend ist die Vision, die wir verwirklichen wollen - jenseits der alten Kategorien des Kapitalismus und Kommunismus und der anderen institutionellen religiösen Angebote.

Soweit ich die Evolution begreife, erweist sich die gängige Selbsteinschätzung des Menschen als ‚Herrscher auf Erden‘ als grundfalsch und in die Irre führend.

Schon immer und zu jedem Zeitpunkt der Geschichte gab es Einzelpersonen, die sich durch Respekt vor ihren Mitmenschen, den Tieren, Pflanzen und der gesamten Natur auszeichneten. Ich bezeichne solche Menschen als ‚reife Menschen‘. Das Erreichen einer menschlichen Reife ist von einem individuellen Sozialisierungsprozeß abhängig, einem Lernprozeß, dem wir alle unterworfen sind. Dieser Lernprozeß führt uns zu einem authentischen Leben. Er macht uns zu autonomen Persönlichkeiten, die sehr wohl um ihre Abhängigkeit von der Verbundenheit allen Seins wissen. Ein solches Wissen führt wie selbstverständlich zu einem freiwilligen Dienst am sozialen wie natürlichen Zusammenhang. Gesellschaften, die auf solcherart mentalen Grundlagen aufgebaut sind, spiegeln diese Grundlagen in ihrer jeweiligen Kultur wieder. Derartige Gesellschaften sind zwangsläufig ‚friedfertige und nachhaltige Gesellschaften‘. Gleichermaßen führen andersartige mentale Grundlagen zu völlig andersartigen Gesellschaften. Wir haben die Wahl!

‚Kultur‘ stellt die evolutionäre Weiterentwicklung des pflanzlichen Triebs und des tiergemäßen Instinkts dar. Die Notwendigkeit einer adäquaten Kulturbildung ergibt sich aus der evolutionär gewonnenen Willensfreiheit des Menschen.

Leider ist es so, dass der angesprochene, immerwährende Lernprozeß behindert und manipuliert werden kann. Und das geschieht schon immer, zumindest in Gesellschaften patriarchaler Prägung. Deren hierarchische Strukturen monopolisieren physische und intellektuelle Macht und stören auf

diese Weise den von Natur aus vorgesehenen Lernprozeß durch Gewalt (physischer Zwang) und Dogma (intellektueller Zwang). Das Ergebnis ist der Verlust eines naturgemäß selbstversorgenden Daseins (lat. esse, sein) zugunsten eines entfremdeten Lebens (jenseits des Paradieses), dessen Vollkommenheit und Gesundheit durch ein Zerissensein, durch Mangel und zunehmende Krankhaftigkeit (lat. inter-esse, wörtlich: dazwischen sein) ersetzt ist. Interessen verschiedenster Auswüchse (z.B. Macht, Geld, Gewalt, Sucht, Neid) wuchern ungebremst auf Kosten der Integrität des Lebens. Heute leben wir in einer Epoche, in der die Konsequenzen solcherart Lebensbewältigung die sozialen wie ökologischen Grenzen unseres Lebensraums zu sprengen drohen.

Genau vor dieser Dimension müssen die Bestrebungen für eine bessere Welt ihre Aufgabe begreifen, um notwendige Veränderungen durchzusetzen, wenn nicht heute schon den Folgegenerationen ihre Lebensbasis zerstört werden soll.

Reife, wahrhafte Menschen, Leute mit einem voll entwickelten und verantwortlichen menschlichen Potential sind die treibenden Kräfte im Motivationsprozeß in Richtung der Inspiration von immer mehr dissident handelnden Menschen. Auch hohe Militärs, Spitzenmanager und Politiker sind Menschen, deren Herzen und Seelen eines Tages begreifen werden, denn auch ihre Lebensqualität wie auch die ihrer Angehörigen steht auf dem Spiel.

Dies führt uns zu der altbekannten Alternative zu obengenanntem Lernprozeß: das Lernen durch Schmerz. Leid und Schmerz sind Signale, die nicht folgenlos ausgeblendet werden können. Letztendlich erzwingen sie in einem übergeordneten Zusammenhang das Erkennen einer Betroffenheit und Verantwortung, die zuvor geleugnet wurde oder zumindest nicht bewußt war. Zunehmender Schmerz und wachsendes Elend aufgrund sich verbreiternden sozialen, ökonomischen und ökologischen Drucks, verursacht durch das vorherrschende System hat nur einen einzigen Sinn: uns zu öffnen und zu erweichen, uns dafür bereit zu machen, ein jeder für sich seine wahrhafte Menschlichkeit zu entwickeln.

Das nun ist keine nur spirituelle oder persönliche Lektion. Es ist auch eine politische Lektion, die darauf zielt, uns dazu zu ermächtigen, seit lange schon notwendige Veränderungen zu verwirklichen.

Laßt uns anfangen und beteiligen wir uns aktiv, soziale wie ökologische Gerechtigkeit zu verwirklichen, begonnen im persönlichen Bereich. Laßt uns aufklärende Informationen als Gegenmittel zu den lähmenden Lügen der Massenmedien diskutieren und verbreiten. Organisieren wir uns breiter über gewohnheitsmäßige Grenzen hinaus und seien wir vor Ort, wo auch immer wir dazu gebraucht werden, um Widerstand gegen Unrecht und Unmenschlichkeit, gegen Krieg und Naturzerstörung friedfertig zu demonstrieren und unseren Willen zur Verwirklichung einer besseren Welt öffentlich zu machen.

Natur bietet Fülle und Überschuß! Mangel ist eine Folge der Störung der Natur und der ihr eigenen Regelwerke.